

Musik verbindet die Herzen

SERENADENABEND / Statt „Wasser-Musik“ konnten sich die Gäste zwei Stunden lang an einem Genuss an Stimmen und Lauten in der Willi-Oppenländer-Halle laben. Der 43. Serenadenabend fand in der Halle statt.

Lutz Neumann

Königsbrunn. Auch heuer spielte beim Serenadenabend das Wetter eine entscheidende Rolle. Um 13 Uhr fiel die Entscheidung zu Gunsten der Halle. Eine Stunde später ergossen sich Wassermassen über den Musikpavillon neben der Willi-Oppenländer-Halle. Am Abend zeigte sich Sonnenschein, als ob er die Entscheidung kritisieren wollte. Der Leiter des Kulturbüros, Franz Moritz, hatte es nicht leicht: Die Wetterlage hätte auf einen schönen Serenadenabend im Freien schließen lassen. Doch im Musikpavillon war nur ein verliebtes junges Pärchen zu sehen. Die Musik spielte, im wahrsten Sinne des Wortes, in der Willi-Oppenländer-Halle.

Bei all dem technischen Aufwand für einzelne Gruppen hatten die Gäste in der Halle Verständnis für die Entscheidung. Franz Moritz begrüßte die Gäste mit den drei Bürgermeister an der Spitze zum mittlerweile 43. Serenadenabend in Folge, seit 1967. Unter den Gästen befanden sich auch eine Gruppe aus China und eine zweite aus der Türkei. Moritz begründete die allseits begrüßte Entscheidung, den Serenadenabend als eigenständigen kulturellen Termin in Königsbrunn außerhalb der Zeit der aktiven Gautsch zu legen.

Vom Festruf begrüßt

Zur Einstimmung kam der „Königsbrunner Festruf mit acht Bläsern“, von Chorleiter Josef Hauber komponiert und geschrieben, gemeinsam vom Liederkrans und dem evangeli-



Die Bigband des Königsbrunner Gymnasiums war als Königsbrunner Botschafter schon in China und in Ungarn. Immer wieder muss Musiklehrer Peter Salger die Gruppe neu formen, weil Schüler die Schule verlassen, im Idealfall mit dem Abiturzeugnis.

Foto: Lutz Neumann

schen Posaunenchor zur Auf-führung. Volkstümlich ging es mit „Im Krug zum grünen Kranze“ weiter, bevor die heimliche englische Nationalhymne, die „Klänge der Freude“ von Edward Elgar gesungen wurde. Auch die Königsbrunner Hymne durfte nicht fehlen.

Als Ritual hat sich beim Serenadenabend der gegenseitige Händedruck mittlerweile durchgesetzt. Die Bigband des Königsbrunner Gymnasiums, die im März den Anerkennungspreis zum Kulturpreis der Stadt Königsbrunn erhalten hatte, sorgte unter der Leitung von Peter Salger mit „Backbone“ von Thad Jones und „Land of Make Believe“ von Chuck Mangione für ein mitwippendes Publikum.

Der Seemannschor intonierte „Auch Matrosen haben eine Heimat“ und ein Potpourri aus Liedern von der Waterkant. Die Gruppen NoGander und Rockcity Allstars Band gaben unter der Leitung von Thomas Meier „Almos Lover“ und den bekannten „Ring of Fire“ von Jonny Cash sowie „I Got You“ von James Brown.

Der Akkordeonverein „Monday Evening“ lies unter der Leitung von Sabine Leimer mit heiteren Weisen Stimmung in die Halle kommen. Unter der Leitung von Gerald Kretzer gaben „No Spam“ das Stück „M.F.T.F.“. Edson Santana brachte mit der „Banda da Terra“ lateinamerikanische Klänge in die Willi-Oppenländer-Halle mit „Forro do

Xenhenhem und „Hora do Adeus“.

Doch das Ende kam erst mit dem evangelischen Posaunenchor, der unter der Leitung von Horst Günzel das Arrangement von Siegfried Rundel „Highland Cathedral“ auf-führte und den Einbruch der Abendzeit mit „Eventide Fall“ spielte. Zum gemeinsamen Abschluss wurde das auf dem Programmblatt abgedruckte, Lied „Kein schöner Land“, das wohl bekannteste Lied von Anton Wilhelm von Zuccalmaglio, mit der Unterstützung durch den evangelischen Posaunenchor gesungen, bis sich alle Beteiligten zusagten, sich im kommenden Jahr zur 44. Serenadenabend wieder sehen zu wollen.